

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tage bei Rohatyn errangen, machten die in der südlichen Flanke bei Firlejów bedrohte Stellung der Frontgruppe unhaltbar. Aller Heldenmut vermochte nicht zu verhindern, daß der Rückzug nach Lemberg unvermeidlich wurde. Die Erfolge, welche die am Nordflügel, in der Gegend von Lemberg angesetzte Offensive der zur Verstärkung herangelangten anderthalb Divisionen, dann der Tiroler Landeschützendivision und des Lemberger Korps am 30. und 31. errang, konnten dies nicht ändern.

Wohl standen den Gefechten bei Złoczów und Przemyślany, in denen wir das Feld räumen mußten, die Siege bei Krasnik und Komarów gegenüber, doch brachte es die durch die Grenzfiguration bedingte Umklammerung unseres Nordheeres in Norden und Osten mit sich, daß das Zurückweichen einer Front bei uns von Einfluß auf die andere werden mußte, während die Russen den Raumverlust des einen Armes der von ihren Streitkräften gebildeten Schere gleichmütig hinnehmen konnten. Im Besitze der Gegend von Kamionka Strumitowa vermochten sie überdies den Streitkräften bei Komarów direkte Hilfe zu bringen, da ihnen der Weg in den Rücken des Erzherzogs Josef Ferdinand und selbst der Hauptkraft der Armee Luffenberg offen stand.

Noch war aber die Aufgabe, die Oesterreich-Ungarns Nordheer im Rahmen des großen Kriegsplanes auf sich genommen hatte, nicht erfüllt. Noch befanden sich ansehnliche Teile der russischen Wehrmacht im Antransport. Zug um Zug rollte dem Schauplatze des großen Ringens zu, das seit mehr als einer Woche